FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

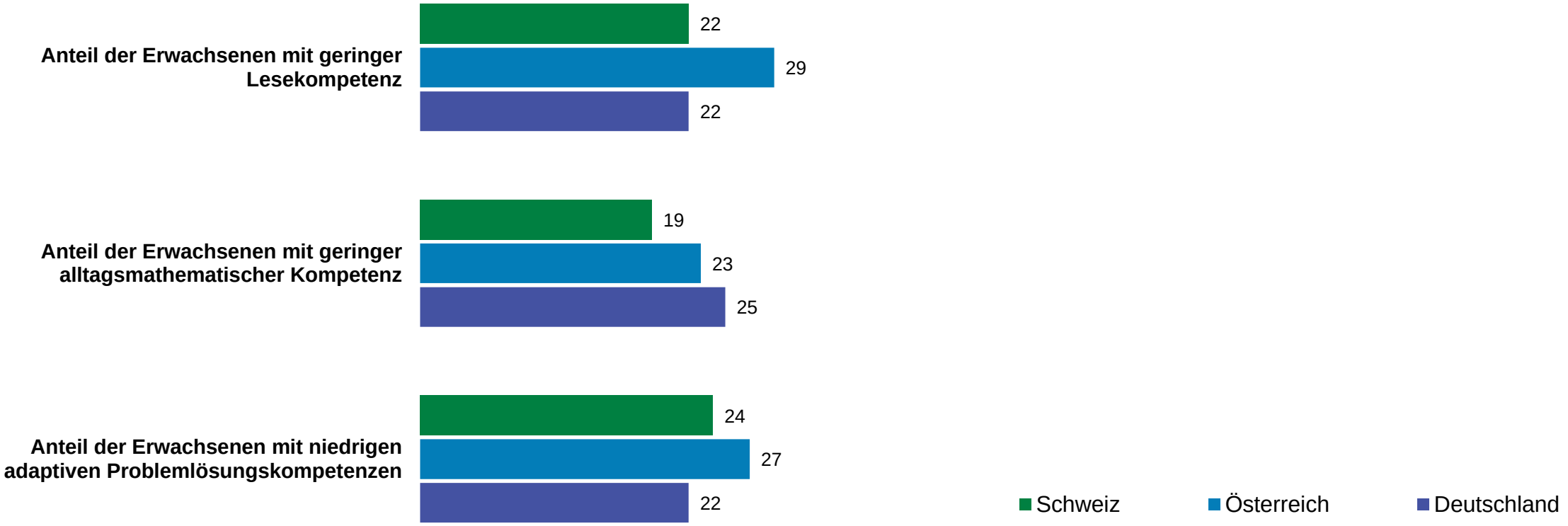
(Lern-) Motivation und Verbindlichkeit im Alltag von Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf

Ergebnisse eines für Deutschland repräsentativen Forschungs- und Entwicklungsprojekts

Forum Weiterbildung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation
„Was motiviert Erwachsene mit geringen Grundkompetenzen?“
27.10.2025 | Bern

Prof. Dr. Simone C. Ehmig | Freie Universität Berlin

Grundkompetenzen von 16-65-Jährigen in der Schweiz, in Österreich und Deutschland 2023

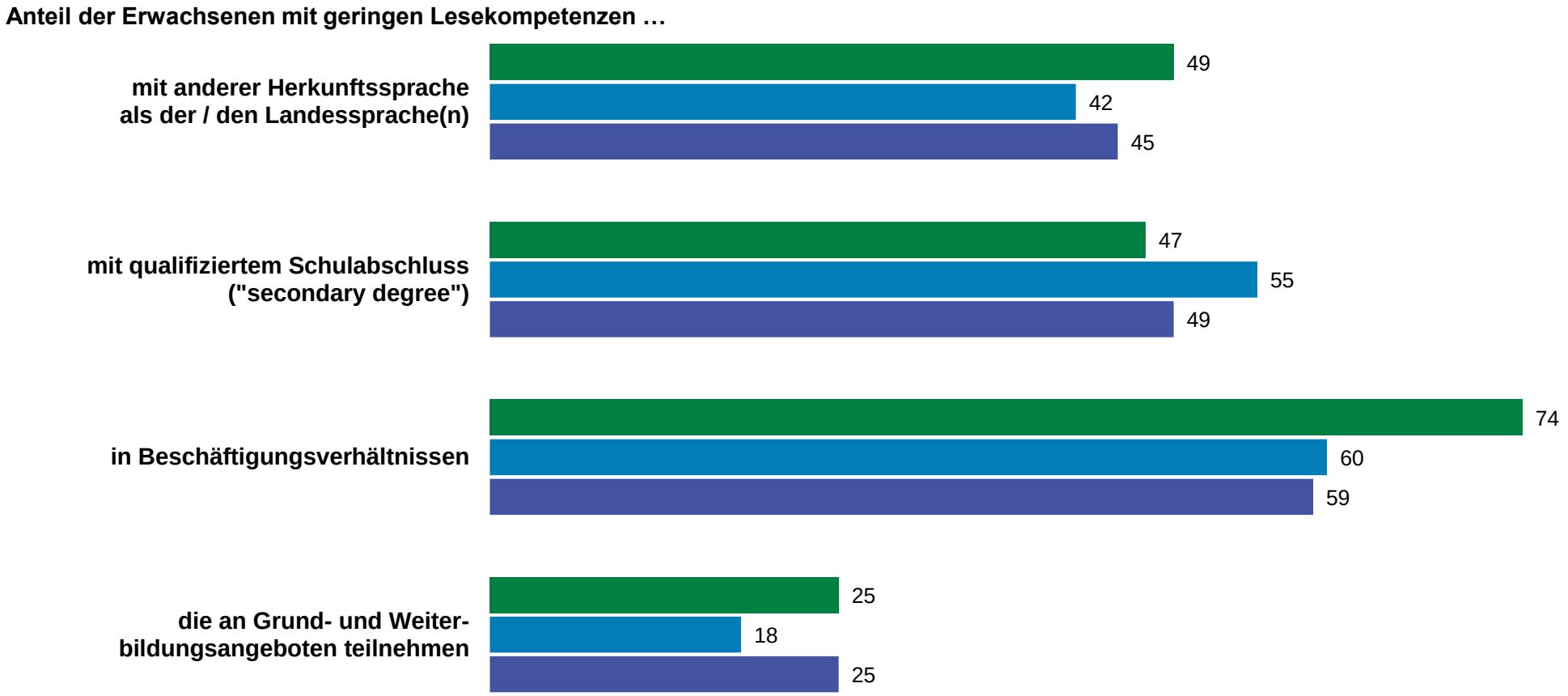


Widmer, Anouk, Stolz, Emiliano, Bovier-Michelet, Audrey, von Erlach, Emanuel (2024): Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz. Erste Resultate der PIAAC-Erhebung 2022/2023. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Stöger, Eduard, Deichman, Felix, Mayerl, Martin (2024): PIAAC. Grundkompetenzen von Erwachsenen 2022/23. Wien: Statistik Austria

Rammstedt, Beatrice, Gauly, Britta, Kapidzic, Sanja, Maehler, Débora B., Martin, Silke, Massing, Natascha, Schneider, Silke L., Zabal, Anouk (2023): PIAAC 2023. Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.

Fokus geringe Lesekompetenz: 16-65-Jährige in der Schweiz, in Österreich und Deutschland 2023



Widmer, Anouk, Stolz, Emiliano, Bovier-Michelet, Audrey, von Erlach, Emanuel (2024): Lese-, Alltagsmathematik- und Problemlösekompetenzen von Erwachsenen in der Schweiz. Erste Resultate der PIAAC-Erhebung 2022/2023. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik (BFS).

Stöger, Eduard, Deichman, Felix, Mayerl, Martin (2024): PIAAC. Grundkompetenzen von Erwachsenen 2022/23. Wien: Statistik Austria

Rammstedt, Beatrice, Gauly, Britta, Kapidzic, Sanja, Maehler, Débora B., Martin, Silke, Massing, Natascha, Schneider, Silke L., Zabal, Anouk (2023): PIAAC 2023. Grundlegende Kompetenzen Erwachsener im internationalen Vergleich. Münster: Waxmann.

In allen drei Ländern …

- ist der Anteil der Erwachsenen, die die unterste Kompetenzstufe erreichen, also überhaupt messbare Fähigkeiten haben, höher als der Anteil derjenigen, die darunter bleiben.
  → Bei vielen Erwachsenen mit geringen Grundkompetenzen ist Potenzial zur Verbesserung von Fähigkeiten vorhanden.
- liegt der Anteil der Erwachsenen mit geringen Grundkompetenzen, die Weiterbildungsangebote nutzen, bei maximal einem Viertel. Da Grundbildung nur einen Teil der Weiterbildungsangebote ausmacht, liegt die Beteiligung von Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf weit unter den Möglichkeiten.

Ursachen für geringe Grundbildungs-beteiligung

- Höheres Lebensalter – sehr hoher Anteil Älterer an allen Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf
  - Fehlende Perspektive: Wozu noch lernen?
  - Fehlende Motivation: Kompetenzen waren z. T. einmal vorhanden, wurden verlernt. Wozu wieder aktivieren?
- Hohe Beschäftigungsquote – Beschäftigung sichert die finanzielle Lebensgrundlage und mindert den existenziellen Druck zu lernen. Nicht Beschäftigte leben häufig in Haushalten mit Hauptverdienern.
- Lebens- und Umfeldbedingungen???
- Denkweisen und Mentalitäten???

→ MOVE-Studie

Die MOVE-Studie

Hintergrund und Vorgehensweise

MOVE – Motivation und Verbindlichkeit bei Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf

Kontext:

6,2 Millionen deutschsprachige Erwachsene können in Deutschland (hochgerechnet) maximal auf Satzebene lesen und schreiben (LEO 2018). Nur wenige nehmen Lernangebote wahr, viele verlassen Lernangebote nach kurzer Zeit wieder. Zentrale Herausforderung: Motivation und Überzeugung von Lernen als Option angesichts oft fehlenden (wahrgenommenen) Handlungsdrucks.

Zentrale Fragen:

- Wie Erwachsene mit Grundbildungsbedarf ansprechen und motivieren? → **Kommunikation**
- Wie Lernangebote inhaltlich füllen? → **Konzeption**
- Wie Grundbildungsangebote organisatorisch gestalten? → **Planung**

... um eine verbindliche Teilnahme wahrscheinlicher zu machen.

Projekt:

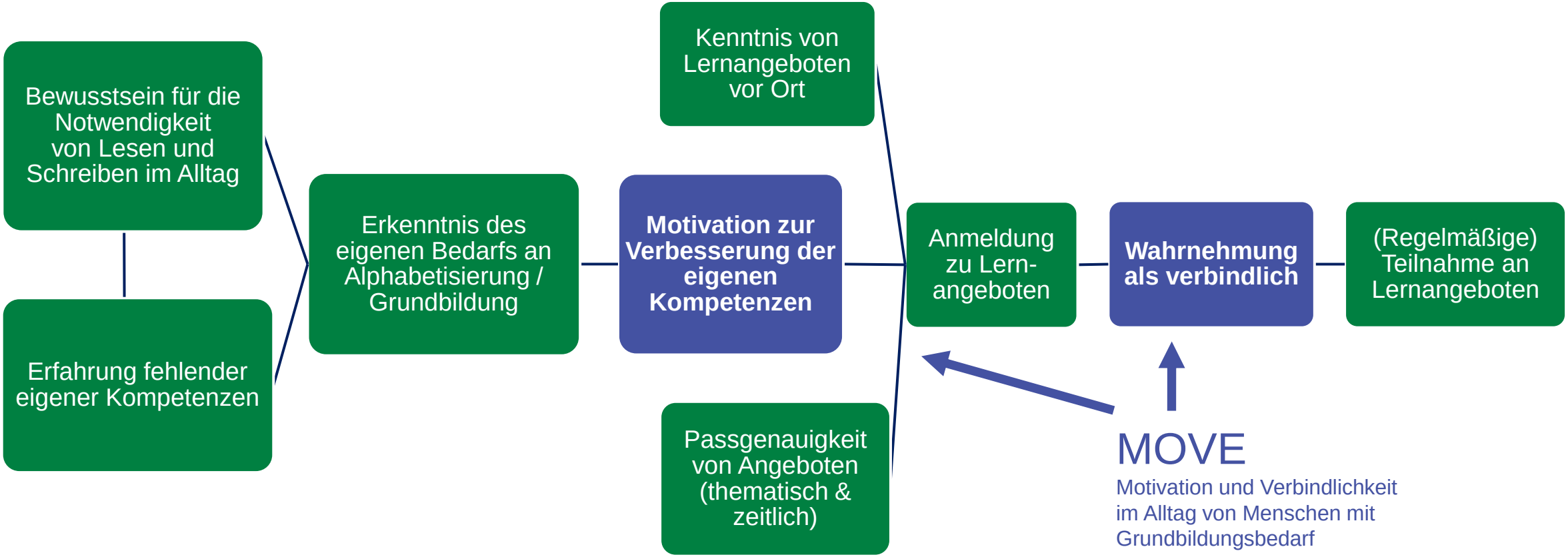
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Instituts für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen, gefördert vom 1.1.2021 bis zum 31.06.2024 im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Förderkennzeichen W1478FO)

AlphaDekade 2016 – 2026

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

Stiftung Lesen

Teilnahme an Lernangeboten steht am Ende eines (langen) individuellen Prozesses



Qualitative Erhebungen unter verschiedenen Zielgruppen im Sommer 2021

Partnerinstitut: Institut für Demoskopie Allensbach

Fokusgruppen mit
gering literalisierten Erwachsenen

- Nicht Berufstätige
- Berufstätige

Fokusgruppen mit Personen aus Alltagskontexten mit hoher Verbindlichkeit

- Gesundheitswesen und Behörden
- Familie und Bildung

Fokusgruppen mit Fachleuten aus Alphabetisierung und Grundbildung

- Organisatorisch-strategische Ebene
- Operativ Tätige: Lehrkräfte

10 ergänzende qualitative **Einzelinterviews** mit Lernenden

MOVE – Quantitative Erhebungen

Befragung von formal niedrig Gebildeten

Methode:

Standardisierte Befragung von 534 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 2. bis zum 24. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für deutschsprachige formal niedrig gebildete Erwachsene mit Wohnsitz in Deutschland. Kriterien:

- → kein oder maximal Hauptschulabschluss
- → kein berufsbildender Abschluss
- → nicht in schulischer / beruflicher Ausbildung, auch nicht geplant
- → nicht dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschieden

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe

Methode:

Standardisierte Befragung von 1.041 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 9. bis zum 21. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für die erwachsene deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland ab 16 Jahren

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

MOVE – Quantitative Erhebungen

Befragung von formal niedrig Gebildeten

Methode:

Standardisierte Befragung von 534 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 2. bis zum 24. März 2022

Davon 227 Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen, identifiziert über
- → Aussagen der Befragten über sich selbst: „Habe das Gefühl, nicht so gut lesen zu können wie andere“
- → Einschätzung der interviewenden Personen, dass Befragte Hilfe beim Lesen von Listen, Karten etc. brauchten

- → kein oder maximal Hauptschulabschluss
- → kein berufsbildender Abschluss
- → nicht in schulischer / beruflicher Ausbildung, auch nicht geplant
- → nicht dauerhaft aus dem Erwerbsleben ausgeschieden

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsstichprobe

Methode:

Standardisierte Befragung von 1.041 Erwachsenen ab 16 Jahren vom 9. bis zum 21. März 2022

Durchführung:

Persönlich-mündlich durch geschultes Interviewpersonal in den Haushalten nach Quotenauswahl.

Repräsentativität:

Repräsentativ für die erwachsene deutschsprachige Wohnbevölkerung in Deutschland ab 16 Jahren

Partnerinstitut:

Institut für Demoskopie Allensbach

Qualitative Schritte zur Prüfung von Handlungsableitungen im Sommer 2023

12 Einzelinterviews mit
Formal niedrig gebildeten Erwachsenen, davon 11 digital

- Zwischen 16 und 55 Jahren alt
- Formal niedrige Bildung: bis zu 9 bzw. 10 Klassen
- Haben nach eigener Aussage im Alltag Probleme mit Lesen und Schreiben
- Heterogene Struktur bezüglich Alter, Geschlecht, Elternschaft, Berufstätigkeit

12 Interviews mit
Fachpersonen aus Alphabetisierung und Grundbildung, alle digital

7 Einzelinterviews mit
- 3 strategisch und
- 4 operativ tätigen
Personen

5 Tandeminterviews mit
jeweils einer strategisch und einer operativ tätigen Person

Partnerinstitut:
INFO GmbH Markt und Meinungsforschung

MOVE – Motivation und Verbindlichkeit bei Erwachsenen mit Grundbildungsbedarf

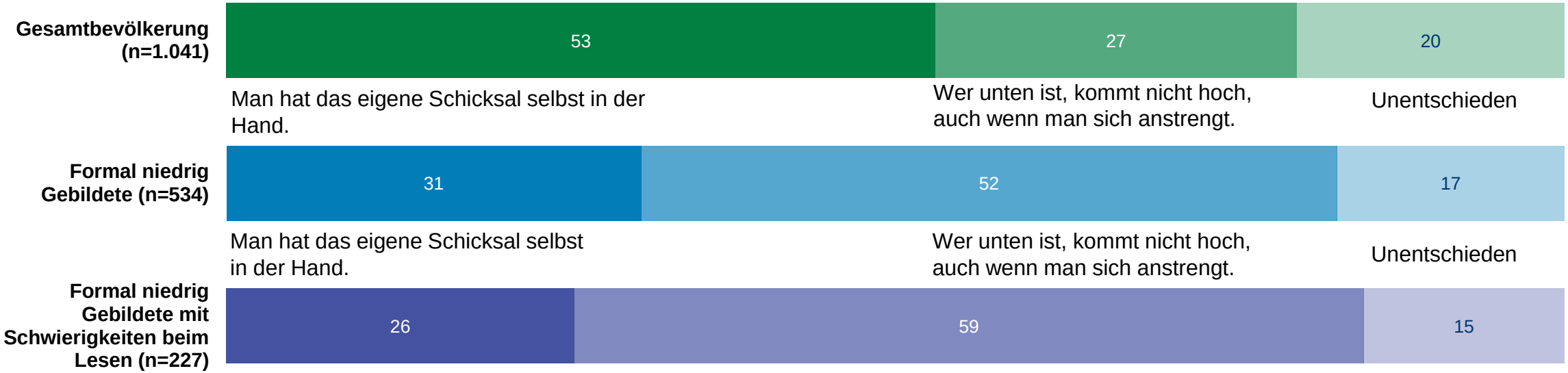
5 Kernergebnisse mit Relevanz für die Grundbildungsarbeit vor Ort

MOVE – Kernergebnis 1

Erwachsene mit formal niedriger Bildung zeigen überdurchschnittlich häufig fatalistische Sicht-weisen: Sie gehen davon aus, dass sie ihre Lebenssituation aus eigener Kraft ohnehin nicht verändern können.

Fatalistische Sichtweisen besonders stark bei Personen mit Schwierigkeiten beim Lesen

Frage: „Zwei Personen unterhalten sich über das Leben. Die erste sagt: 'Jeder hat sein Schicksal selbst in der Hand. Wer sich wirklich anstrengt, kann es auch zu etwas bringen.‘ Die zweite sagt: 'Tatsächlich ist es so, dass die einen oben sind, und die anderen sind unten und kommen bei den heutigen Verhältnissen auch nicht hoch, so sehr sie sich auch anstrengen.‘ Wer von beiden hat eher recht - die erste Person oder die zweite?“ | Anteil in %



MOVE – Kernergebnis 2

Fatalismus ist nicht mit sozialer und gesellschaftlicher Isolation und Hilflosigkeit verbunden, sondern wird im „Kokon“ des individuellen Umfeldes aufgefangen.
Formal niedrig Gebildete schreiben sich mehrheitlich Selbstwirksamkeit und Problemlösungskompetenz zu.

Der „Kokon“ – Ergebnisse der Fokusgruppen mit gering literalisierten Erwachsenen

Zentrale Rolle von Beziehungen zu Vertrauenspersonen im familiären, nachbarschaftlichen und kollegialen Umfeld

- Probleme mit Lesen und Schreiben sind dort bekannt und werden offen verhandelt
- Gegenseitige Unterstützung – andere helfen bei Lese-/Schreibanlässen und erhalten selbst bei anderen Anforderungen Hilfe
- Kybernetisches System, geprägt von Vertrauen und starkem Zusammenhalt. Man kann sich aufeinander verlassen

In hohem Maße funktional

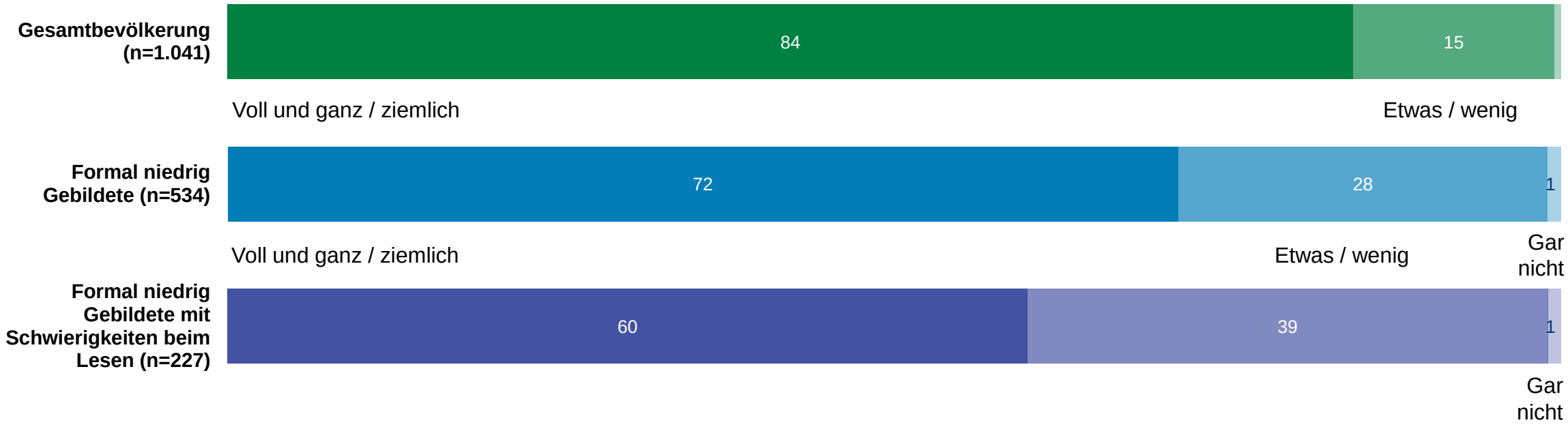
- für die Bewältigung des Alltags
- den sozialen Zusammenhalt
- Handlungssicherheit

In hohem Maße dysfunktional

- für die Motivation die eigene Situation zu verändern
- speziell für (formale) Lernprozesse, denn es besteht
- (subjektiv) kein Handlungsdruck

Formal niedrig Gebildete haben mehrheitlich Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten – auch viele mit Schwierigkeiten beim Lesen

Frage: „Ich lese Ihnen nun verschiedene Aussagen vor. Bitte geben Sie bei jeder Aussage an, inwieweit diese Aussage auf Sie zutrifft. Wie ist es zunächst mit der Aussage: ‚In schwierigen Situationen kann ich mich auf meine Fähigkeiten verlassen.'? Trifft diese Aussage voll und ganz auf Sie zu, oder ziemlich, oder etwas, oder wenig, oder gar nicht?" | Anteil in %

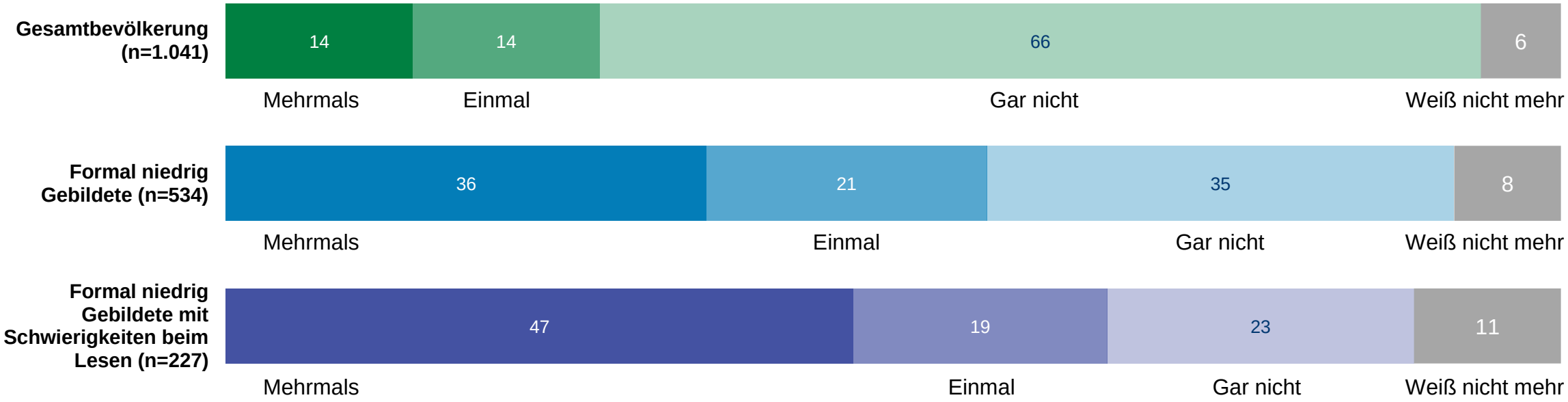


MOVE – Kernergebnis 3

Verbindlichkeit und Verlässlichkeit sind für formal niedrig gebildete Erwachsene nicht selbstverständlich – der Einbezug des „Kokons“ begünstigt sie aber.

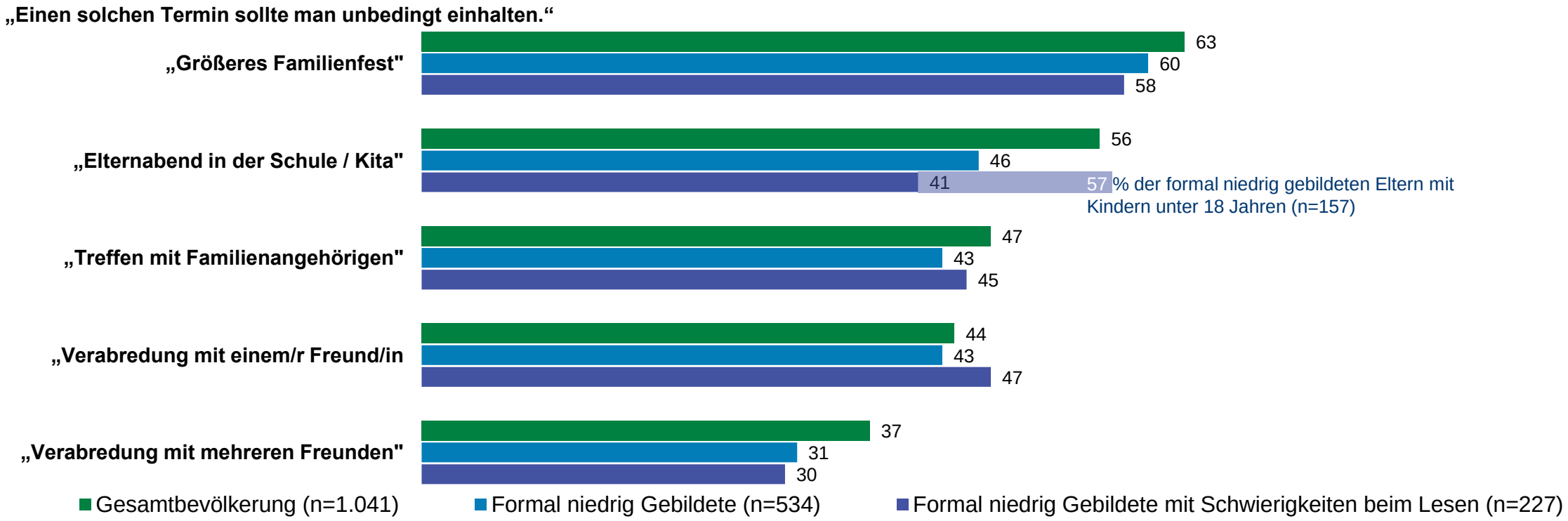
Verlässlichkeit: Terminen und Verabredungen bleiben niedrig Gebildete häufig fern – vor allem wenn sie Schwierigkeiten beim Lesen haben

Frage: „Ist es im letzten Jahr einmal vorgekommen oder mehrmals vorgekommen, dass Sie – ohne abzusagen – nicht zu einem Termin bzw. einer Verabredung gegangen sind, oder ist das im letzten Jahr nicht vorgekommen? Gemeint ist hier nicht, dass Sie den Termin einfach vergessen haben.“ | Anteil in %



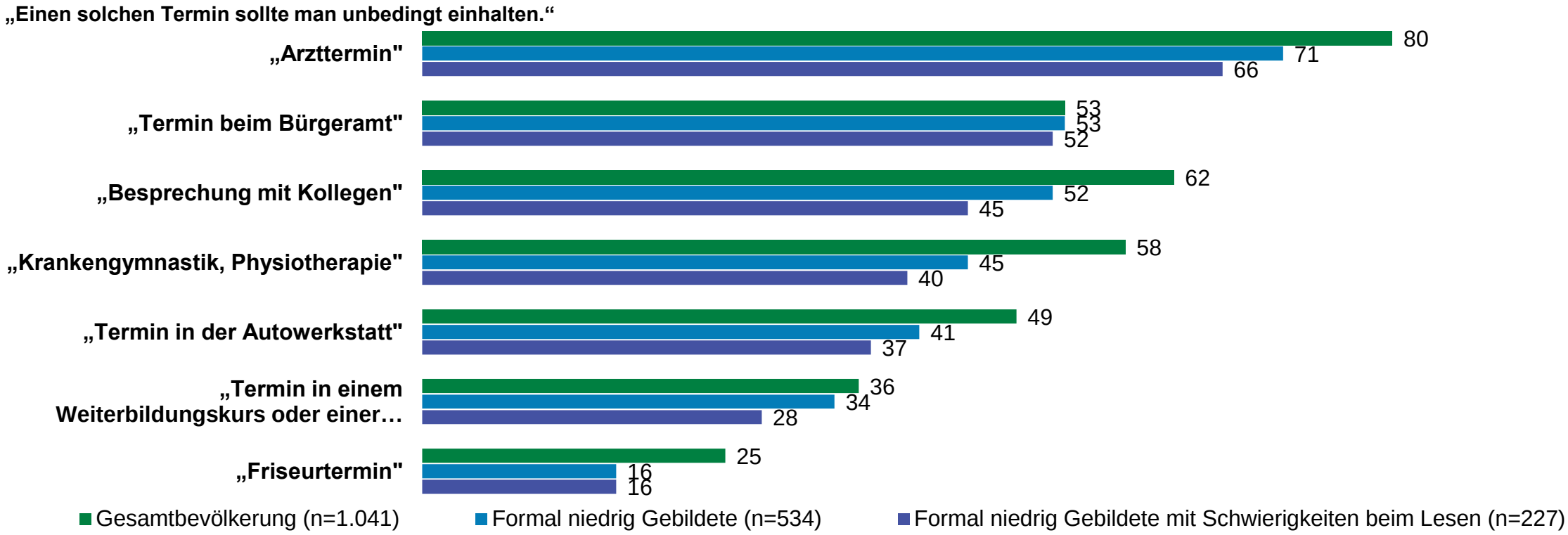
Verlässlichkeit: innerhalb des Kokons bei niedrig Gebildeten ähnlich stark ausgeprägt wie in der Gesamtbevölkerung

Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt ein-halten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %



Verlässlichkeit: außerhalb des Kokons bei niedrig Gebildeten oft deutlich geringer als in der Gesamtbevölkerung

Frage: „Einige Fragen zu Terminen: Man kann ja unterschiedlicher Meinung darüber sein, welche Termine man unbedingt ein-halten sollte und welche man nicht unbedingt einhalten muss. Wie sehen Sie das: Welche Termine (...) sollte man Ihrer Meinung nach unbedingt einhalten, bei welchen finden Sie es in Ordnung, sie abzusagen, und bei welchen davon kann man Ihrer Meinung nach auch einfach so wegbleiben, ohne abzusagen?“ | Kartenvorlage | Anteil in %

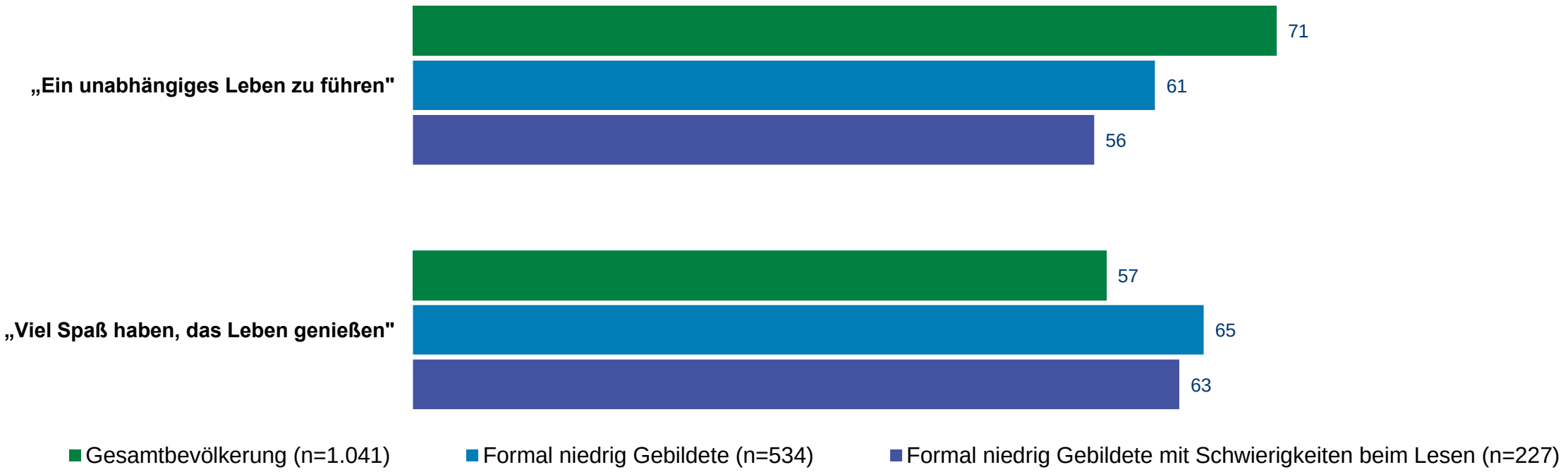


MOVE – Kernergebnis 4

Trotz Abhängigkeiten und Verbindlichkeit im „Kokon“ haben Unabhängigkeit und Spaß im Leben einen hohen Stellenwert.
Voraussetzungen, die Unabhängigkeit ermöglichen, wie Bildung und ein guter Beruf wird nur selten ein hoher Wert zugeschrieben.

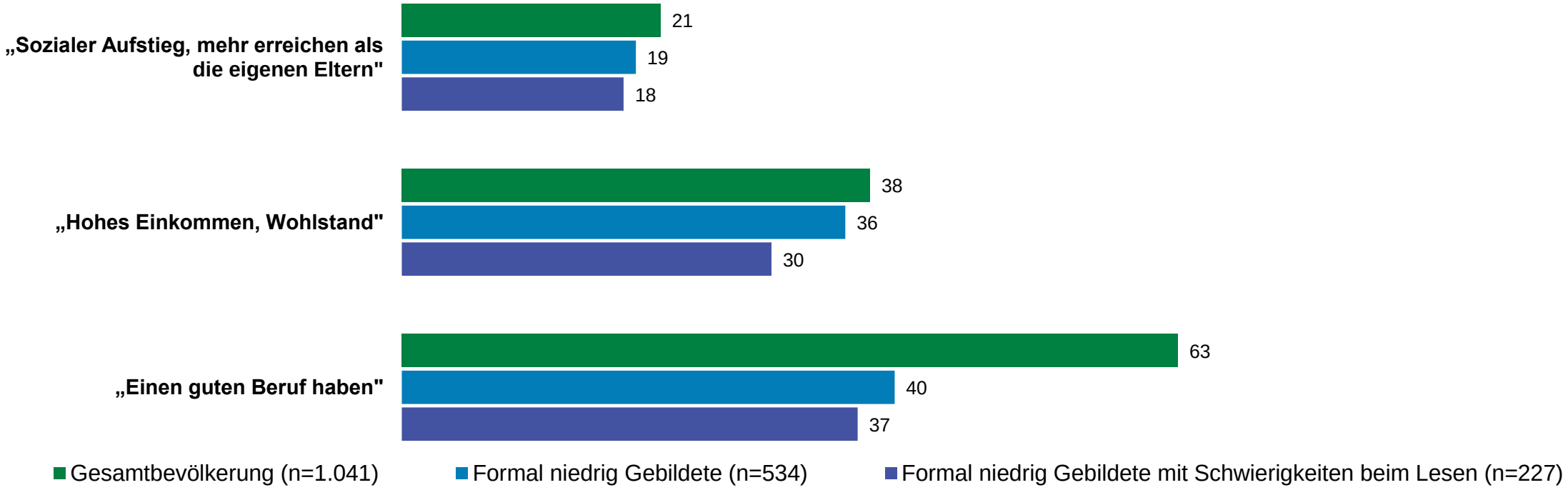
Ein unabhängiges Leben zu führen und es zu genießen ist vielen niedrig Gebildeten wichtig

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



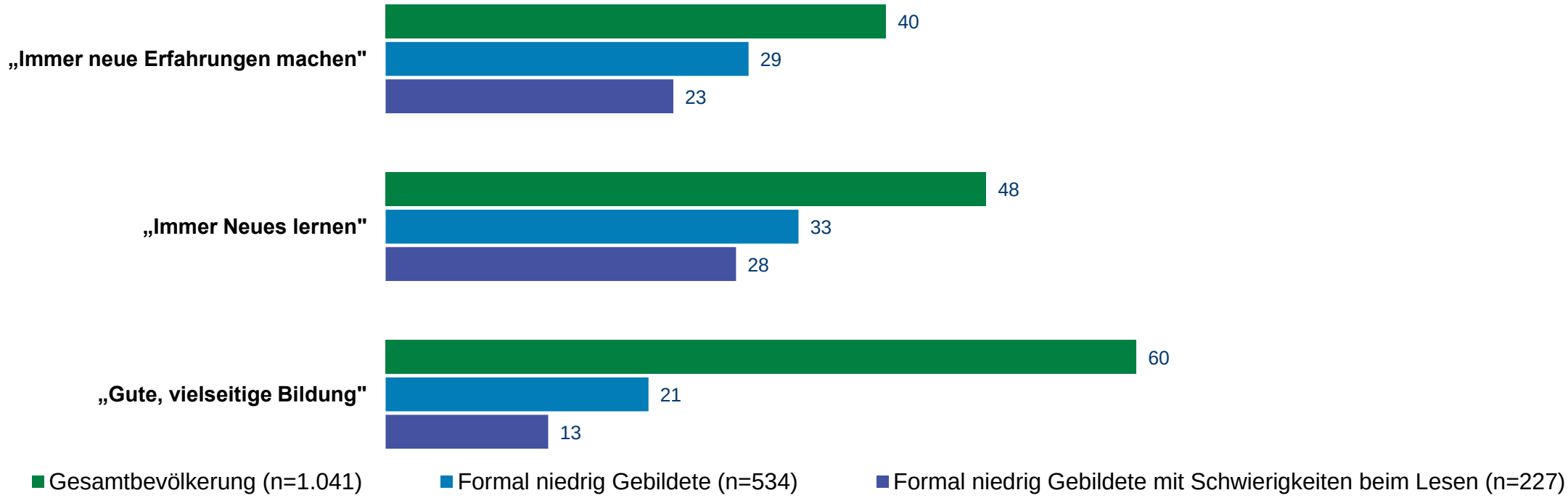
Nur eine Minderheit der niedrig Gebildeten strebt nach sozialem Aufstieg, Wohlstand und gutem Beruf

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %



Lernen und Bildung – geringer Stellenwert bei formal niedrig Gebildeten, vor allem wenn sie Schwierigkeiten beim Lesen haben

Frage: „Hier auf dieser Liste steht einiges, was man im Leben wichtig und erstrebenswert finden kann. Könnten Sie mir bitte alles angeben, was Sie für ganz besonders wichtig halten?“ | Listenvorlage | Anteil in %

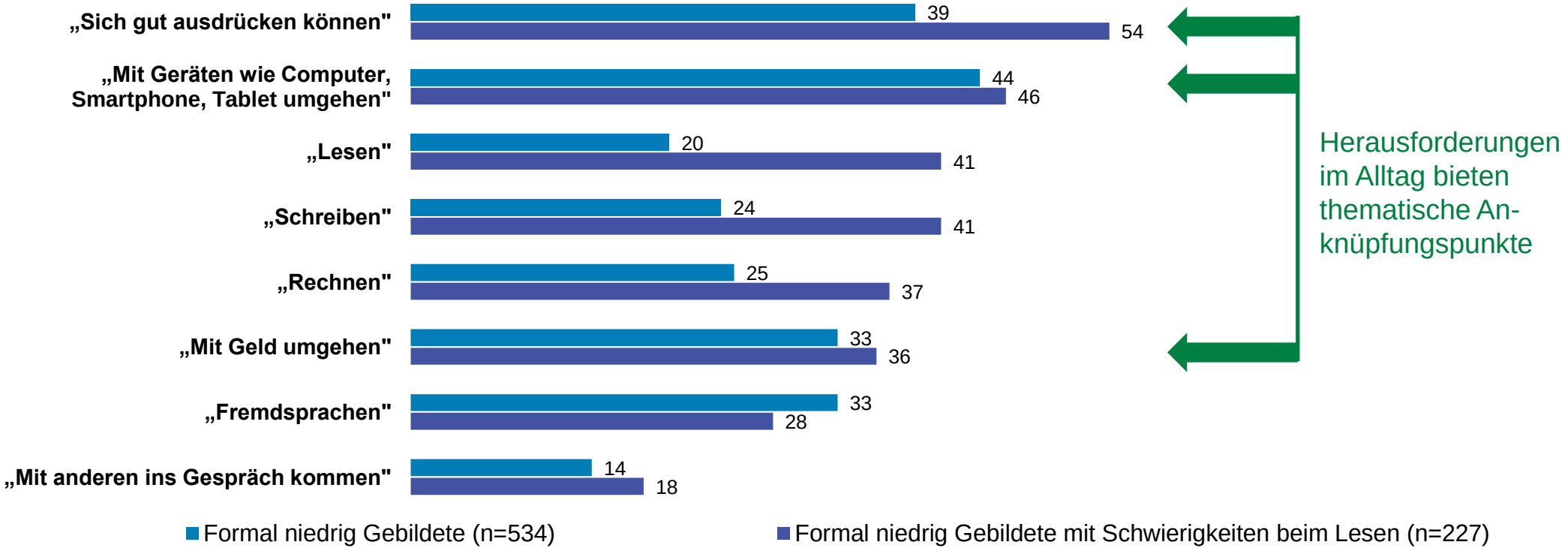


MOVE – Kernergebnis 5

Trotz aller Barrieren zeigt ein Teil der formal niedrig Gebildeten dennoch Interesse an der Verbesserung von Kompetenzen – je lebensnäher desto besser.

Viele niedrig Gebildete haben Interesse an der Verbesserung von Fähigkeiten zur Bewältigung ihres Alltags

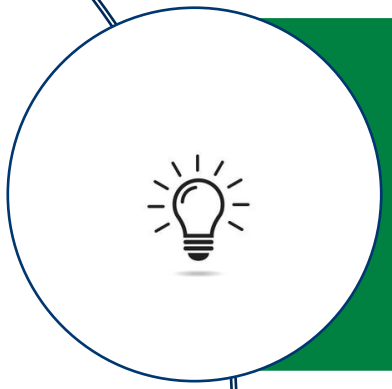
Frage: „Hier auf den Karten sind einige Dinge aufgeschrieben, die man lernen oder in denen man sich verbessern kann. Ist darunter etwas, das Sie persönlich lernen oder besser können wollen?“ | Kartenvorlage | Auszug aus den Vorgaben | Anteil in %



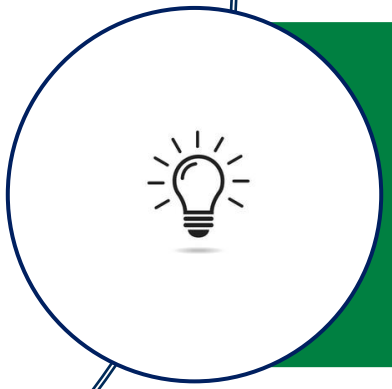
MOVE – Was bedeuten die Befunde für die spezifischen Anforderungen in der Schweiz?

Die Ausgangsbedingungen in der Schweiz sind denen in Deutschland ähnlich, v. a. im Anteil der Betroffenen und der geringen Grundbildungs-beteiligung). Generell sind aber die Befunde vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen politischen und sozio-demografischen Rahmen-bedingungen und Bildungssysteme zu interpretieren.

Fazit aus MOVE – Was bedeuten die Befunde für die Konzeption von Angeboten?



Solide Grundlagen schaffen: Nicht von den bereits Lernenden ausgehen, sondern die Zielgruppe systematisch erschließen. Dazu kann man häufig bereits vorhandene Daten nutzen, für die Schweiz z. B. PISA- und PIAAC-Ergebnisse (auch zur internationalen Einordnung), Daten des Schweizerischen Bildungs-monitorings, Arbeitsmarkt-, Sozial-, Markt- und Mediastudien.



Alltagsnahe inhaltliche Konzeption: Dass Grundkompetenzen wie Lesen und Schreiben allgemein wichtig sind, muss man gering Gebildeten kaum vermitteln, eher an Alltagserfahrungen anknüpfen, dass z. B. Lesen allgegenwärtig ist und konkret benötigt wird: Digitale Aktivitäten nutzen und Alltagshandeln unter-stützen, das erneut häufig Personen im „Kokon“ betrifft. Themen wie Gesund-heit als Option nutzen.

Fazit aus MOVE – Was bedeuten die Befunde für Bewerbung und Umsetzung von Angeboten?

Kommunikation: Abstrakte Argumentation mit Bildung, Chancen auf sozialen Aufstieg, Wohlstand usw. vermeiden. Eher konkreten Nutzen für das Handeln im eigenen Umfeld, vor allem im Kontext sozialer Beziehungen betonen (und den „Kokon“ mitdenken). Multiplikatoren vor Ort mitdenken, die beratend, im Freizeitbereich usw. Berührungspunkte haben

Didaktische Umsetzung: Unabhängigkeit und Spaß stehen bei formal gering Gebildeten hoch im Kurs. Aufzeigen und in Formaten erfahrbar machen, dass Lernen und Grundkompetenzen konkret im Alltag dazu beitragen, solche Ziele zu erreichen – auch im und für den „Kokon“.

Kontinuierliche Selbstreflektion der Anbieter und Lehrenden in der Grundbildung: Lernbegriffe und eigenes Verständnis von Lernerfolgen überdenken. Keine „Inflation“ oder Anpassung an geringe Ansprüche, aber realistische Perspektiven auf das, was tatsächlich erreicht werden kann.

Kontakt

Prof. Dr. Simone C. Ehmig

Freie Universität Berlin
Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
Habelschwerdter Allee 45 | 14195 Berlin
simone.ehmig@fu-berlin.de | +49 30 838-67157

Mehr zu den MOVE-Ergebnissen im Sammelband

Leck, Johanna, Ehmig, Simone C., Heymann, Lukas, Jester, Melanie (Hrsg.) (2025): Motivation und Verbindlichkeit bei gering literalisierten Erwachsenen. Bielefeld: wbv Publikation.
DOI: 10.3278/9783763976911